

Aber diese Zusätze waren dem Knaben niemals nach dem Herzen, er hatte die dunkle Empfindung, daß sie sich mit den Engeln und den heiligen drei Königen nicht recht vertragen wollten.

### 33. *H* Weihnachtsliedel.

Von Max Heinzel.

Maiglöckel. 2., verm. Auflage. Schweidnitz 1906. S. 34.

<b>B</b> im — bim —	draußen ein Goarten
Kinder, kummt rei!	do urbert der Wind!
Bim — bim —	Roarle, du Hosenmaaz,
Bim — bim —	sist de ni, hie
Kinder, kummt glei!	stiecht der die ganze
's Christbeemel fänkelt,	Attullerie!
's Christbeemel lacht,	Schijst der die Ruffen
flimmert und schimmert	zu Kräpeln — bum — bum!
ei goldener Pracht!	Un de Franzosen
Liesel, nu siech oc,	derzune — schrum — schrum!
du lustiger Zippel,	Nim' oc de Drummel
siech oc doas schiene	und drummle — Hurra!
blundhoarige Büppel —	's gieht ei a Krieg nei
's koan der goar quietschen,	Tatschingteratta!
's koan der goar schrein:	Bier Deutschen, hier tappern,
Gell oc mei Lumpel,	ber zittern nie, ne!
su ee's is fein:	Der ase Gott läßt no
Hie ei de Wiege	und fñhrt die Arnee! —
läßt du's asu,	Und do wull'n ber, do wull'n ber
schockelst's und singst'm	recht kreuzfidel fein
a Liedel derzu —	under der Tanne
Pisch — pische — pische	eim guldenen Schein!
schloafe, mei Kind,	

### 34. *Der* Weihnachtsengel.

Von Hermann Klethe.

Kinderlieder. Gesamtausgabe. Berlin 1882. S. 23.

1. Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen;  
wie glänzt er festlich, lieb und mild!  
Als sprach' er: „Wollt in mir erkennen  
getreuer Hoffnung stilles Bild!“
2. Die Kinder stehn mit hellen Blicken,  
das Auge lacht, es lacht das Herz;  
o fröhlich, seliges Entzücken!  
Die Alten schauen himmelwärts.